

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

60 Heller-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Verlagsdirektor: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6950-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Verlagsdirektor: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Wk. 4.50 monatlich, Wk. 14.40 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: Wk. 6.— monatlich, Wk. 18.— vierteljährlich, mit Beleg. — Bezugsbedingungen: nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen Wk. 1.50, auswärtige Anzeigen Wk. 2.50, örtliche Reklamen Wk. 4.—, auswärtige Reklamen Wk. 8.— für die einfache Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entfallender Nachschlag. — Schluss der Anzeigen: nachmittags 10 Uhr. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Volkstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Freitag, 4. November 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 503. Jahrgang.

Der russische Rückzug zur Wirklichkeit.

Tschitscherins Note an die Großmächte, in der er ihnen um den Preis der Anerkennung des Sowjetregimes und des Friedensschlusses mit Rußland die Neubestätigung aller russischen Vorkriegsverpflichtungen anbietet, enthält keineswegs alles, was die Gläubiger Rußlands sich wünschen mögen. Es fehlt jedes Wort über die Kriegsschulden, die doppelt so hoch sind wie die Vorkriegsschulden und über die russischen Gemeindeforderungen; und es fehlt jede Andeutung darüber, wie nach der theoretischen Bestätigung die praktische Verzinsung und Amortisation bewerkstelligt werden soll. England hat denn auch bereits in einer Antwortnote an Rußland weitere Aufklärungen verlangt. Man kann also noch nicht sagen, wie das Angebot von den alliierten Regierungen aufgenommen werden wird, denn weder die unfreundlichen noch die freundlichen Pressestimmen, die je nach der Parteirichtung aus den verschiedenen Hauptstädten zu vernehmen sind, dürften Rückschlüsse auf die endgültige Stellungnahme der Regierungen zulassen. Am wahrscheinlichsten ist es, daß vor der Entscheidung darüber, ob man die von Moskau vorgeschlagene Konferenz abhalten wird oder nicht, noch ein längerer Notenwechsel stattfinden wird, durch den sich die Entente-Regierungen sowohl über gewisse Einzelheiten als auch über die wirkliche Absicht des russischen Angebotes zu informieren bestrebt sein werden. Aber wie diese Fragen praktisch auch verlaufen mögen, heute läßt sich doch schon sagen, daß die Sowjetregierung mit dieser Note Tschitscherins eine neue Etappe auf dem Wege zurückgelegt hat, den sie schon seit einiger Zeit immer offensichtlicher einschlug: dem Wege vom Wunsch zur Wirklichkeit.

Ursprünglich war das Sowjetregime der erste Versuch, ohne jede Rücksicht auf vorhandene Wirklichkeiten einen prinzipiellen Gedanken in die Tat umzusetzen. Die vorhandenen Wirklichkeiten wurden teilweise zertrümmert und teilweise übergegangen. Man zertrümmerte die bisherige Staatsordnung, die bisherige Verfassung, die bisherige Arbeitsverfassung, man zertrümmerte sogar mit voller Absicht gewisse industrielle Anlagen, um sie in größerer Rohstoffnähe wieder aufzubauen; und man überging, als ob sie nicht vorhanden wäre, die Tatsache, daß ein kommunistisches Rußland selbst dann in einer anders organisierten Umwelt nicht möglich sein könnte, wenn der Kommunismus an sich und in Rußland durchführbar wäre. Innerpolitisch glaubt man an die Fähigkeit der Arbeiterschaft, die Leitung des Wirtschaftsprozesses ohne weiteres selbst zu übernehmen, und man dachte, ihre Arbeitsleistung müsse sich unter der neuen Ordnung, die alle Gewinne dieser Arbeitsleistung ihr selbst zugute kommen lassen würde, gegen früher ganz wesentlich steigern. Außenpolitisch glaubte man an die Weltrevolution und daran, daß Rußland sich nicht an die Umwelt anpassen müsse, weil die Umwelt sich sehr rasch an Rußland anpassen werde.

Seit einem Jahre nun bemerken wir, daß dieser ursprüngliche Optimismus immer mehr einer sichtsicheren Enttäuschung weicht und daß sich infolgedessen die Gesetze und Maßnahmen der Sowjetregierung immer weiter von den eigentlichen Idealen des Kommunismus entfernen. Die Arbeitsleistung ist nicht gewachsen, sondern immer weiter gesunken, wie es Radef, Losowsky u. a. in diesen Flugchriften und Artikeln geschildert haben. Trotzdem kam 1920 zu der Erkenntnis, die er in einer Broschüre mit den Worten formulierte, der Mensch sei von Natur aus ein faules Tier und man werde den Zwang zur Arbeit noch für geraume Zeiten nicht entbehren können. So begann die Militarisierung der Arbeit und entsprechenderweise führte man in immer ausgesprochenerem Maße wieder den freien Handel ein, konfessionierte Banken und erteilte In- und Ausländern, im vollen Gegensatz zur bolschewistischen Doktrin, Bergwerks-, Schiffsfahrts- und Industrieprivilegien. Das war der Verkauf im Inneren und nach außen hin geht man also nun dazu über, eine der wichtigsten Doktrinen des Kommunismus, nämlich diejenige, daß der proletarische Staat für die Schulden des kapitalistischen keine Verpflichtung übernehmen dürfe, abzubauen. Der Weg aus dem Reiche des Wunsches, das sich als unerreichbar oder unfruchtbar erwiesen hat, ist unverkennbar!

Es fragt sich allerdings, ob die Moskauer Regierungsekte ihrem Ideal für dauernd abgeschworen haben oder ob sie nur zu der Einsicht gekommen sind, daß seine Erreichung, wenn sie überhaupt möglich ist, eine lange Periode entsprechender Volkserziehung voraussetzt, daß also das kommunistische Problem in Wahrheit gar kein Organisations-, sondern ein Erziehungsproblem ist. Sollten sie zu der letzteren Ansicht gekommen sein, so könnten sie mit ihrer jetzigen Verfahrensweise wohl beabsichtigen, der Wirklichkeit

solange ihr Recht zu geben, als dies nach dem Stande der Volkserziehung notwendig ist, um unter günstigen psychologischen Voraussetzungen wieder auf ihr ursprüngliches Ideal zurückzukommen. Aber selbst gegen diese letztere Ansicht hätte die übrige Welt wohl keinen besonderen Einwand mehr zu erheben. Wenn die Russen auf dem Gebiete der Volkserziehung, auf dem sie bisher am meisten geleistet haben, mit verstärktem Eifer fortarbeiten wollen, und wenn es ihnen wirklich gelänge, einiges dazu beizutragen, daß Menschen heranwachsen, die nicht mehr nur „faule Tiere“ sind, so hätten sie damit eine Leistung vollbracht, von deren Methoden und Erfolgen die übrige Welt sicher gern lernen würde!

Der Friede mit Amerika.

Dr. Berlin, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die „S. J.“ schreibt: Die Abreise des vorläufigen deutschen Geschäftsträgers Dr. Washington, Legationsrat v. Fehrmann, hatte sich verzögert. Im Laufe des gestrigen Tages ist nunmehr aus Washington eine Depesche eingetroffen, auf Grund deren Legationsrat v. Fehrmann keine Abreise nach den Vereinigten Staaten nunmehr antreten wird. Die Friedensratifikationsurkunde ist freilich noch nicht aus Washington eingetroffen; sie dürfte erst in den nächsten Tagen durch den amerikanischen Kurier überbracht werden. Unabhängig vom Eintreffen des Textes der Note ist die Einzelreiselaubnis für den Geschäftsträger endgültig erfolgt, so daß der beschleunigte Abreise v. Fehrmanns, der für die künftige Botschaft in Washington vorbereitende Schritte zu unternehmen hat, nichts im Wege steht. Was die Entsendung des künftigen Botschafters betrifft, so dürfte auch geraume Zeit verstreichen. Einem Botschafter mit ganzer Vollmacht zu ernennen, muß selbstverständlich abgewartet werden, bis Amerika vorangetragen ist und einen Botschafter in Berlin ernannt hat. Es ist anzunehmen, daß die Entsendung eines Botschafters nach Berlin diplomatisch behandelt wird. Vielleicht wartet man erst das Ergebnis der Konferenz von Washington ab.

Zur Besserung der Wechselverhältnisse.

Dr. Paris, 3. Nov. Der zweite Vizepräsident der amerikanischen Firma Marshall Field and Company, Simpson in Chicago, hat einem Vertreter der europäischen Ausgabe der „Chicago Tribune“ ein Interview gewährt, in dem er u. a. erklärte, die einzige Möglichkeit für Europa, die amerikanischen Rohmaterialien zu bezahlen, sei die Bezahlung durch Waren. Nach Simpsons Ansicht ist es weit weniger notwendig, daß die fremden Nationen ihre Schulden an Amerika bezahlen, als daß in Amerika für jedermann in Industrie und Landwirtschaft Arbeit gesichert werde. Durch die verschleppte Teilung des Kongresses leit dem Waffenstillstand sei Amerika nach und nach aller Vorteile verlustig gegangen, die es früher aus seiner Ausfuhr gezogen habe. Simpson verlangt vom Kongress den sofortigen Erlaß eines Moratoriums von 10 bis 15 Jahren für alle Schulden europäischer Nationen an Amerika und fordert ferner, daß Gläubigerstaaten, denen dieses Moratorium gewährt würde, dafür andererseits den finanziellen Druck auf Deutschland für einen gleichen Zeitraum unterlassen sollten. Wenn dies geschehe und die finanziellen Reparationsbestimmungen herabgesetzt und den Zahlungsmöglichkeiten angepaßt würden, wenn dazu ein mögliches Schutzschloß der Vereinigten Staaten käme, so wäre damit schon viel gewonnen, um die Voraussetzungen einer Besserung der Wechselverhältnisse in der Welt wiederherzustellen. Simpson hofft, daß der Kongress Schritte in dieser Richtung unternehmen werde. Falls jedoch etwas Derartiges nicht zustande komme, so sei der finanzielle Zusammenbruch Deutschlands vorauszusehen, durch den die Regierung in die Hände von Unverantwortlichen fallen würde, eine Möglichkeit, durch die Frankreich ernster bedroht würde, als es durch deutsche Deere jemals bedroht werden könne.

Eine freiwillige Gesellschaft der Nationen.

Dr. Paris, 3. Nov. Nach einer Meldung einer Nachrichtenagentur aus New York berichtet der Washingtoner Korrespondent des „New York Herald“, daß die Delegierten der Vereinigten Staaten auf der Entwaffnungskonferenz den Gedanken der Errichtung einer freiwilligen Gesellschaft der Nationen mit einem internationalen Gerichtshof als das beste Mittel zur Herabsetzung der Rüstungen zu Wasser und zu Lande betrachteten. Sie hätten die Absicht, diesen Vorschlag als einen Zusatz zu dem Vatte von Paris, also dem Völkervertragsstatut, einzubringen. — Nach der „Chicago Tribune“ handelt es sich um den ursprünglichen Harding'schen Plan einer Gesellschaft der Nationen, der an die Stelle des Völkervertrages treten sollte.

Die Washingtoner Konferenz und die Dominions.

D. London, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In Pretoria hat General Smuth eine Rede gehalten, daß der Status der Selbstverwaltung für die Dominions die Gleichberechtigung mit dem Mutterlande bedeute und daß deshalb die an Großbritannien allein gerichtete Einladung zur Washingtoner Konferenz tatsächlich die Dominions nicht berührt. Trotzdem werde Smuth der Konferenz keine Schwierigkeiten in den Weg legen.

Die Einschränkung der amerikanischen Rüstungen.

D. London, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer offiziellen Meldung aus Washington ist eine Einschränkung der amerikanischen Rüstungen erst denkbar, wenn das englisch-japanische Bündnis aufgehoben ist. Da das nach keinem Ablauf zurzeit automatisch fortlaufende Bündnis jederzeit gelündigt werden kann und diejenigen Artikel, die eine Spitze gegen die Vereinigten Staaten hatten, bereits 1912 aufgehoben sind, kann eine Einigung gefunden werden.

Reichstag und Landtag.

Dr. Berlin, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Heute ver-lammeln sich beide Parlamente. Vor dem Reichstag, dessen Sitzung um 3 Uhr beginnt, tritt der preussische Landtag zusammen, um die Erklärung über den Rücktritt der Regierung entgegenzunehmen. Auf der Tagesordnung des Reichstags steht an erster Stelle die Interpellation der Deutschen Volkspartei über die Kommunisten-Unruhen in der Pfalz nach der Vertilgung des August-Erlasses des Reichspräsidenten. Weiter eine sozialdemokratische Interpellation über die Preissteigerung von Waren deutscher Herkunft, und eine ganze Reihe von Initiativanträgen der Linken. Sie dürften weder heute noch morgen behandelt werden, denn in der Freitagssitzung wird der Ernährungsminister Dr. Hermes, der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Finanzministeriums beauftragt ist, die Debatte mit einer großen Rede über die neuen Steuern eröffnen.

Änderung der deutsch-belgischen Grenze.

Dr. Aachen, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Am 1. Nov. 1921 ist die deutsch-belgische Grenze des Kreises Eupen dahin abgeändert worden, daß die südöstlich der Bahn von Nonheide an der Bahnlinie Aachen-Ronken und Aachen-Hersogentand liegenden Gebiete des Kreises Eupen sowie das Gebiet des Kreises Eupen nördlich von Raeren, westlich der Bahnlinie Heisterbach-Kroich-Vichtenbusch-Langensiel, Marienthal-Walheimer Wald, an Deutschland zurückfallen. Diese Gebiete sind vorbehaltlich einer endgültigen gerichtlichen Regelung auf Anordnung des Regierungspräsidenten zunächst dem Stadtkreis Aachen angegliedert worden. Der Oberbürgermeister, der erste Beigeordnete Geh. Rat Ebbing und Beigeordneter Spenner haben den Einwohnern hiervon Kenntnis gegeben. Überall herrscht freudige Bewegung über den Tag der endgültigen Rückkehr zum alten deutschen Vaterland. Zunächst werden die Einwohner der genannten Gebiete zu einer Versammlung in das Rathaus von Aachen eingeladen werden, wo auch der Regierungspräsident die neuen Aachener Bürger begrüßen und ihre durch die veränderten Verhältnisse entstandenen Wünsche und Bedürfnisse zur Kenntnis nehmen wird.

Für eine nationale Trauerwoche.

Dr. Berlin, 3. Nov. Eine Anzahl Frauenorganisationen, darunter der Deutsche Frauenbund, der Reichs-Frauenrat, der Deutsche demokratische Partei und der Gewerksverein deutscher Heimarbeiterrinnen, haben an den Reichspräsidenten eine Eingabe gerichtet, in der sie um Erteilung einer Trauerwoche anlässlich der gewalttätigen Zerstörung Oberschlesiens bitten.

Die Verhaftung der Mörder Dato.

Dr. Berlin, 2. Nov. Die beiden Mörder des spanischen Ministerpräsidenten Dato, das Ehepaar Luis Nicolau Fort und Lucia Jonovina Fort, sind in Berlin festgenommen worden. Das Ehepaar hat sich seit dem 25. Oktober hier aufgehalten, vor der Reise nach Berlin haben beide monatelang unbeschäftigt in Paris gemieit. Sofort nach dem Attentat auf Dato war die Berliner Polizei im März d. J. von den spanischen Behörden davon in Kenntnis gesetzt worden, daß drei von den vier Tätern nach dem Auslande geflüchtet seien. Auf die Ermittlung der Mörder hatte die spanische Regierung eine Befehlung von einer Million Pesetas erteilt. Auch der dritte aus Spanien entkommene Verbrecher, Casanellas, soll von seinen Freunden in Berlin erwartet worden sein, ist aber anscheinend durch die Veröffentlichung von der Verhaftung seiner Komplizen rechtzeitig gewarnt worden.

Die „rote Fahne“ ruft das Berliner Proletariat zu Protestversammlungen gegen die Auslieferung der Mörder des spanischen Ministerpräsidenten Dato auf. Wie die „Voll Sta“ hört, hat entgegen anderslautenden Meldungen die lokale Volkspartei in Berlin bisher ein Begehren auf Auslieferung der Mörder Dato nicht gestellt. Über einen Antrag auf Auslieferung hätte das preussische Justizministerium zu entscheiden, und die Frage würde einer logischen juristischen Prüfung bedürfen, da es sich um einen politischen Mord handle.

Die deutschen Zahlungen vor dem englischen Oberhaus.

D. London, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Oberhaus kam es gestern zu einer Diskussion über die deutschen Reparationszahlungen. Lord Pa-moor hatte im Zusammenhang mit der englischen Arbeitslosigkeit und mit der wirtschaftlichen Lage in Europa erklärt, daß die von Deutschland geleisteten Wiederherstellungszahlungen in erster Linie zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete verwendet werden müssen, denn die Priorität sei das beste Mittel, die deutsch-französischen Beziehungen zu bessern, und infolgedessen auch der beste Weg, die wirtschaftlichen Verhältnisse in Europa zu sanieren, wodurch andererseits auch die englische Arbeitslosigkeit gelöst werden könne.

Eine neue Weltgesundheitskonvention.

W. T. B. Paris, 2. Nov. „Chicago Tribune“ teilt mit, die französische Regierung habe gestern 40 auswärtigen Regierungen eine neue Weltgesundheitskonvention vorgelegt, die während der letzten Wochen von den medizinischen Vertretern dieser Regierungen in Paris aufgestellt wurden. Die Konvention solle an die Stelle der 1912 geschlossenen treten und sei bedeutend umfangreicher als der Verfallener Vertrag. Hauptbestimmung sei an dem Vertrag, daß jede Regierung auf diplomatischem Wege allen anderen Regierungen von dem Ausbruch irgend einer Seuche auf ihrem Gebiet Kenntnis geben müsse. Die mit der Angelegenheit sich befassenden Regierungen werden nach dem Ratte jetzt diplomatische Vertreter bestimmen, die in Paris zusammenkommen und die Konvention gründlich prüfen sollen, bevor sie ihren Regierungen deren Annahme empfehlen.

Der deutsche Ausverkauf.

Getrieben von der fortgesetzten Aufwärtsbewegung der fremden Valuten nimmt die Erscheinung, die populär mit dem Ausdruck „deutscher Ausverkauf“ bezeichnet wird, immer unerträglichere Formen an. Schon hört man aus manchen Städten und von manchen Branchen, daß in den Läden wieder Zustände herrschen wie in den schlimmsten Zeiten der Blockade, daß die Warenbestände gelichtet sind und die Käufer bis auf die Straße hinaus Queue stehen. Mit jedem weiteren Sturze der Mark wächst die Katastrophe. Sie zeigt sich auf allen Gebieten. Der Amerikaner, der heute im elegantesten Restaurant ein komplettes Mittagessen von vier Gängen für 40 Mark = 20 Cents einnimmt, würde dafür in seiner Heimat ein Viertel Pfund Leberwurst erhalten. Für 2/10 Dollar = 400 Mark erstreckt er in Deutschland ein Paar feinsten Lackstiefel; er würde dafür in Amerika vielleicht ein Paar Pantoffeln bekommen. Ein Leinenhemd mit zwei Kragen zahlt er mit 100 Mark = 90 Cents; für diesen Betrag könnte er in New York eben die beiden Kragen allein erwerben. Es ist kein Wunder, daß alle valutatragenden Ausländer sich diese Situation nach aller Möglichkeit zunutze zu machen streben und daß sie nicht nur persönlich in bisher noch nicht dagewesenerem Umfang ihr Leben nach Deutschland verlegen, sondern auch alle deutschen Warenbestände und alle deutsche Erzeugnisse mit der magnetischen Gewalt des Kaufkraftigen an sich reißen. Dagegen wäre nichts zu sagen, wenn erstens die deutsche Produktion stark genug wäre, neben dieser enormen Inanspruchnahme durch das Ausland auch noch den deutschen Binnenbedarf ausreichend zu beliefern, und wenn zweitens die gezahlten Preise ein gerechtes Entgelt darstellten. Aber beides ist nicht der Fall. Daß der heimische Verbrauch vollkommen ins Hintertreffen gerät, ist bereits erwähnt worden. Die Preisgestaltung ist zum großen Teil derart, daß sie noch nicht einmal die Möglichkeit gewährt, zu der jetzigen verschlechterten Valuta wieder die Rohstoffe einzukaufen, die in dem Fabrikat stecken, geschweige denn die in ihm enthaltenen Entgelte für den im Ausland einzubedenenden Lebensbedarf der Arbeiter. Es ist also eine wahre Verelendung, die mit dieser scheinbaren Blüte des Geschäftes bewirkt wird und immer gebieterischer erhebt sich die Notwendigkeit, methodisch auf Abhilfe zu sinnen.

In drei Formen geht der Ausverkauf vor sich. Erstens durch den persönlichen Verbrauch des Ausländer selbst, also durch ihre Hotel- und Ernährungs- kosten und durch die Benutzung der öffentlichen Betriebe in Deutschland. Es ist zu fordern, daß mindestens in den Hotels die sogenannten Valutazuschläge, die eine Zeitlang erhoben wurden, die sich aber nicht durchsetzen konnten, weil sie nur private Maßnahmen waren, jetzt obrigkeitlicherseits wieder aufgenommen werden, und zwar scheint sich hier gerade für die Kommunen, die sehr geldbedürftig sind, eine neue Einnahmequelle zu eröffnen. Wenn Pahllegitimationen verlangt werden, könnten auch bei den Eisenbahnen Zuschläge für valutastarke Ausländer berechnet werden, denn es besteht gar kein Anlaß dafür, die erheblichen Zuschüsse, die das Reich, um den Tarif niedrig zu halten, auf den Eisenbahnbetrieb leistet, auch Leuten zugute kommen zu lassen, die es wahrlich nicht nötig haben.

Die zweite Form des Ausverkaufs sind die Käufe, die das Ausland beim deutschen Detailhandel vornimmt. Hier scheint keine Möglichkeit einer Einwirkung zu bestehen, denn der Ausländer ist jederzeit in der Lage, einen deutschen Strohmännchen als Einkäufer vorzuschicken, und da er diese Waren meistens im persönlichen Gepäck über die Grenze bringt, so fehlt auch hier die Gelegenheit zu wirklich genügender Kontrolle. Jedenfalls würde der Versuch, hier mit gesetzlichen Maßnahmen vorzugehen, nur zu neuen krasen Formen

der Schieberei führen und es ist darum schon rascher, ganz davon Abstand zu nehmen.

Dagegen ist es notwendig, in der dritten Form des Ausverkaufs, im eigentlichen Großexport, endlich mit voller Energie das zur Verfügung stehende Mittel zu ergreifen, und die ungeheure Spanne zwischen Inlands- und Weltmarktpreis durch Neubelebung der Ausfuhrabgaben wettzumachen. Diese Ausfuhrabgaben, die vom Reich erhoben werden müssen, kommen der Allgemeinheit zugute und es ist nicht zu viel gesagt, daß sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen Milliarden im Monat einbringen könnten. Daß die Ausfuhrabgaben auch ihre Schattenseiten haben, kann niemand übersehen; aber dem Prozeß des Ausverkaufs, in dem wir uns befinden, ist mit anderen Bremsen einfach nicht Einhalt zu gebieten und selbst wenn es andere Mittel gäbe, so würden sie doch nur den privaten Exporteur bereichern, nicht aber der Volksgemeinschaft zu gute kommen. Da es aber die Not der Volksgemeinschaft ist, aus der diese Zustände entspringen, so hat sie auch einen Anspruch darauf, daß die Maßnahmen, die dagegen ergriffen werden, gleichzeitig geeignet sind, ihre eigene Not nach Möglichkeit zu lindern.

Von der internationalen Arbeitskonferenz.

D. Genf, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die internationale Arbeitskonferenz hat gestern ihre politische Diskussion beendet. Sie beschloß, die Frage der Regelung der Arbeitszeit in der Landwirtschaft nicht auf die Tagesordnung der nächsten, sondern einer späteren Tagung zu legen. Das Verbot des Gebrauchs von Bleiwerk wird wahrscheinlich Anlaß zu einer lebhaften Debatte geben. Obwohl dieses Verbot noch nicht beschlossen wurde, hat England dagegen Einspruch erhoben; denn es würde den Ruin einer englischen Industrie bedeuten, die über 300 000 englische Arbeiter beschäftigt. Die Mitglieder der französischen Delegation werden den entgegengesetzten Standpunkt unterstützen.

Aus dem englischen Unterhaus.

Dz. London, 3. Nov. Im Unterhaus wurden auf verschiedene Fragen von Regierungseite folgende Mitteilungen gemacht: 1. Die französische Regierung hat den Wortlaut des französisch-türkischen Abkommens der britischen Regierung mitgeteilt. Beide Regierungen haben in einem Meinungsaustrausch über die Frage, 2. Die Baukosten für die vier großen Kampfschiffe, die in Bestellung gegeben worden sind, werden ungefähr 30 Millionen Pfund Sterling betragen. 3. Chamberlain gab bekannt, er hoffe, daß das Unterhaus am nächsten Freitag Gelegenheit zu einer Debatte über die Washingtoner Konferenz erhalten könne.

England als Gläubiger.

Dz. New York, 3. Nov. Der frühere englische Schatzkanzler Mac Kenna sagte in einer Erklärung an die Presse, daß es nützlich sein würde, wenn Großbritannien auf die Bezahlung der ihm von anderen Ländern geschuldeten Summen verzichte. — Gestern morgen ist Mac Kenna nach England abgereist.

Optimismus der Sinnfeiner.

Dz. London, 2. Nov. Einer Blättermeldung zufolge sollen die hiesigen Sinnfeiner-Kreise durchaus optimistisch bezüglich des Ergebnisses der irischen Konferenz sein. Angeblich sei man sogar der Ansicht, daß eine Verständigung zwischen der britischen Regierung und den Sinnfeinern bereits erzielt sei. Die Regierung solle den endgültigen Plan unterbreitet haben, auf dessen Grundlage man ein einiges Irland zu schaffen hoffe. Alles hänge jetzt von der Stellungnahme Ulsters zu diesem Plane ab.

Die Kosten des irischen Feldzuges.

D. London, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) „Daily Exchange“ berechnet die Unkosten für die Expedition gegen Irland auf 20 Millionen Pfund Sterling. „Irish Bulletin“ bespricht die Rede Lord Georges und betont, daß ein unabhängiges Irland keine Gefahr für England bedeute. „Central News“ schreiben, daß, falls die Konferenz erfolglos bleiben sollte, die englische Regierung versuchen sollte, den Waffenstillstand aufrechtzuerhalten, zu gleicher Zeit Neuwahlen in England abzuhalten, damit nicht nur das Parlament, sondern auch das englische Volk sich über Krieg und Frieden aussprechen kann. Sollten aber die Sinnfeiner den Kampf gleich wieder aufnehmen, dann müßte die englische Regierung natürlich sofort handeln.

Das ungarische Entthronungsgefeß.

D. Budapest, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In der Nationalversammlung wurde bereits letzters der Regierung das Entthronungsgefeß eingebracht, welches heute oder morgen erledigt werden soll. Das Geheiß enthält folgende 4 Paragraphen: 1. Die Herrscherrechte König Karls IV. haben aufgehört. 2. Pragmatische Sanctionen, welche die Thronerbsrechte des österreichischen Hauses regeln, haben ihre Wirksamkeit verloren, und das Recht der freien Königswahl ist wieder an die Nation zurückgekommen. 3. Die Nation hält die Staatsform des Konstituts un verändert aufrecht, verleiht jedoch die Bekrönung des Königs thrones auf spätere Zeiten und fordert das Ministerium auf, diesbezügliche Vorschläge zur geeigneten Zeit zu machen. 4. Dieses Geheiß tritt mit dem Tage seiner Kundmachung ins Leben. Die Annahme der Entthronungsvorlage durch die Nationalversammlung ist eine ausgemachte Sache. Dagegen ist es zweifelhaft, ob ein Antrag angenommen wird, welcher die Amnestie aller im Zusammenhang mit dem kaisertlichen Abenteuer verhafteten Personen verlangt. Auf eine diesbezügliche Anfrage wird erklärt, daß die verhafteten Personen unter moralischem Druck gehandelt hätten.

Die Frage von Oedenburg.

D. Wien, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie bereits gemeldet hat die österreichische Regierung bei der Entente wegen der Räumung Pestungarns Protest erhoben. Sie verlangt, daß geeignete Garantien für eine freie Volkssabstimmung in Oedenburg gegeben werden. Es sollen alle ungarischen Banden, Militär, Polizisten und Gendarmenrie noch vor der Abstimmung aus Oedenburg entfernt werden.

Ententetruppen im Burgenland.

D. Wien, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Entente plant die Entsendung von 15 000 Mann in das Burgenland, um dort die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Die Volksabstimmung soll unter denselben Voraussetzungen, wie die Abstimmung in Kärnten seinerzeit, durchgeführt werden.

Die Kredithilfe für Österreich.

D. Wien, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Mitteilung der „Neuen freien Presse“ hat Bailour, der mit der englischen Abordnung nach Washington abgereist ist, der italienischen Regierung zugesichert, sich in Washington für die Kredithilfe zugunsten Österreichs einzusetzen zu wollen.

Das polnisch-tschechische Abkommen.

Dz. Wien, 2. Nov. „Prager Venker“ meldet aus Warschau: Außenminister Skirmunt hat im parlamentarischen Ausschuss für Auswärtige erklärt, der einseitige polnisch-tschechische Handelsvertrag sei bereits unterzeichnet. Er werde jedoch erst nach Abschluß des polnisch-tschechischen Abkommens zwischen den Staaten in Kraft treten. Das polnisch-tschechische Abkommen soll dieses politische Abkommen folgende drei Bedingungen enthalten: Gegenseitige wohlwollende Neutralität für den Fall eines Angriffs seitens einer benachbarten Macht, Freiheit des Munitionstransports über die Grenze und Einsetzung einer gemischten Kommission zur Regelung der Frage der Minoritäten.

Zu der Meldung über die heutige Ankunft des polnischen Ministers des Äußern in Prag bemerkt „Venker“, daß dieser wichtige Besuch wahrscheinlich den Abschluß der politischen Verhandlungen zwischen Polen und der Tschechoslowakei bedeute.

Ein Sieg der Spanier in Marokko.

Dz. Paris, 3. Nov. (Havas.) Der Madrider Berichtserstatter des „Journal“ meldet, daß die spanischen Truppen, die sich des Tuzada-Passes bemächtigt, vier Abteilungen unter dem Befehl von vier Generalen mit einem Bestand von 16 000 Mann umfassen. Am 4. Uhr nachmittags war das Ziel erreicht, und die Abteilungen gingen auf ihren Ausgangspunkt zurück, wobei sie Anstalten des Feindes ausgehört waren. In Tuzada wurde eine starke Garnison zurückgelassen. Die Verluste auf spanischer Seite beliefen sich auf ungefähr 200 Tote und Verwundete, die der Mauren sollen die dreifache Zahl erreichen. Die Kugeln der Gegend von Gomara in der Zone von Tetuan sollen die Gegend unter Zurücklassung vieler Felder verlassen haben. Es sollen bedeutendes Material verloren haben.

Der 11. November Nationalfeiertag in Amerika.

Dz. Paris, 3. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Washington hat der Kongress eine Resolution angenommen, nach der der Tag des Abschlusses des Waffenstillstandes, also der 11. November, zu einem nationalen Feiertag erklärt wird.

(48. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Weißer Nächte.

Roman von Hans Bekker † (Wiesbaden).

Sie rührte sich nicht, tat, als ob sie schlafte, fühlte, wie seine Hände auf der Dede herumtasteten, diese von ihrem Gesicht zu reißen suchten:

„Asta, Astachen, liebes kleines — schläfst du?“

Durch die Seide hindurch vernahm sie seine Stimme, ganz fremd klang sie ihr, so daß in ihr einen Augenblick der furchtbare Gedanke aufstieg: es sei nicht ihr Mann, ein Fremder, ein Eindringling — doch da hatte er die Dede herunter, er beugte sich über sie — ein heißer, betäubender Atem wehte über ihr Gesicht.

Mit einem Ruck hatte sie sich erhoben:

„Nikolai, pfui, du bist betrunken —“

Er lachte laut:

„So was sagt man nicht. Ein Bauer betrinkt sich — in unseren Kreisen —“

„Pfui, Nikolai, geh' fort, ich rufe um Hilfe. Ich graue mich vor dir, laß mich los. Du bringst mich um. Geh' doch, geh' fort!“

Sie hatte alles vergessen, was sie sich vorgenommen, an nichts mehr hatte sie gedacht, als sie das Grauen gepackt.

Jetzt wollte sie ihn zurückhalten, er war schon fort, ihre letzten Worte hatten ihn wohl zur Besinnung gebracht.

Sie lag wie im Fieber. Ihre Glieder bebten, die Sinne wollten ihr schwinden.

In der halben Bewußtlosigkeit fühlte sie plötzlich, daß eine Hand ihr über Haar und Schläfen strich, ihr die Dede ordnete — eine Hand, die so milde, so mütterlich zu berühren verstand.

Im Augenblick wußte sie: das ist Maschas Hand. Sie sogte danach, umklammerte sie mit ihren Fingern und hielt sie mit zitternden Lippen:

„Geh' nicht fort von mir, bleib' bei mir oder nimm mich mit!“

„Ruhig, ruhig, Seelchen, mußt dich nicht so aufregen. Ist nichts geschehen. Vergiß nicht, er ist dein Mann. Ist doch keine Sünde, hat einen Tropfen zuviel getrunken, morgen wird er abbitten. Warst ja auch vor einer Stunde trunken, als du draußen in der weißen Nacht sahest, warst schon nicht mehr auf Erden, glaubtest, du fliest zum Himmel geflogen. So sind sie, die weißen Nächte, sie verwirren die Menschen, mahnen sie toll. Die einen werden traurig, sehnen sich nach dem Tode — die anderen bleiben auf Erden, lachen, jubeln und trinken — im Kampf gegen diese Geistesnächte, in denen die Teufel umhergehen und nach Seelen ausspähen. Schlafen Sie, Herrin, der Schlaf bringt Frieden!“

Es war spät, als Asta am anderen Morgen erwachte. Die Sonne schien hell durch die geöffneten Fenster, das Laub der Bäume raschelte leise im leichten Winde, der vom Meere herüberwehte, die Spaten flatterten und lärmten, schossen wie schwarze Punkte vorüber.

Asta schloß von neuem die Augen, sie wollte den Tag mit seinem Leben nicht sehen, fühlte sich müde und zerschlagen, so daß sie liegen blieb und wieder zu schlafen versuchte.

Der Schlaf wollte nicht zurückkommen, die Erinnerung war mit ihr erwacht, das Häßliche, das Grauenvolle der Nacht stand vor ihr: sie sah ihren Mann, wie er sich mit stieren Augen über sie beugte, spürte ihn neuem den Dunst, der ihr von ihm entgegenströmte, ihr Gesicht überflutet hatte — sie schauderte. War es möglich, daß sie das vergessen, sich das Bild je wieder verwischen konnte? Würde sie nicht immer daran denken müssen? Sie konnte sich nicht vorstellen, wie das Leben nun so weitergehen sollte.

Nikolai würde kommen, wie Mascha prophezeit, und Abbitte leisten — so wie damals, als er sie mit Robert gesehen, einen so schimpflichen Verdacht gehabt. So

war es gekommen. Sie hatte sich beruhigen lassen, ihren Frieden mit Nikolai gemacht. Hatte geglaubt, daß alles wieder gut werden würde, als sie auch Olga nicht mehr zu fürchten hatte.

Jetzt war es viel schrecklicher — der Mann ein Säufler, er betrank sich wie ein Anecht, er würde sie gewiß eines Tages prügeln, wie betrunkene Bauern ihre Frauen prügeln. Sie fürchtete den Augenblick des Wiedersehens mit ihm, es schien ihr alles zu Ende, sie quälte und ängstigte sich.

Sie dachte nicht so modern wie viele Frauen, konnte sich nicht hineinsetzen, daß es möglich wäre, zu tun, was jene fertig brachten, die ihre Männer verließen.

Sie stand auf und wollte sich ohne Hilfe, ohne Mascha zu rufen, ankleiden. Sie fürchtete, daß diese wieder von dem, was vorgefallen, sprechen würde. Sie wollte nichts mehr davon hören. Doch die Alte war nicht weit gewesen, hatte im Nebenzimmer gesehen und gewartet, daß die junge Herrin aufwache — kaum hatte Asta sich gerührt, als die Tür geöffnet wurde und Mascha eintrat.

Erst sprach sie nur Gleichgültiges: „Kommen Sie, Herrin. Sie müssen frühstücken, draußen auf der Veranda, die Luft wird Ihnen gut tun.“

Sie streifte ihr die seidenen Strümpfe über, hüllte sie in ein weiches, reich mit Spitzen verziertes Morgenkleid, umhegte und umsorgte sie, wie sie früher Mascha Balsanowa verhätschelt hatte.

„So, Herrin, kommen Sie.“

Nach einer Weile, als dann Asta behaglich in dem Korbsessel, halb vergraben in weichen, seidenen Kissen, vor dem Frühstück saß, schickte Mascha den Diener fort: „Geh' nur, Grigori, die Herrin will dich nicht.“

Dann nach einer Pause, als der Diener gegangen war, fing sie an: „Der Herr ist ausgefahren, er schämt sich, er will den Tag vorübergehen lassen, ehe er zur Herrin kommt. Die Herrin soll sich erst beruhigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder vergeben hat, wendet sich stets am besten a. d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Ang. Kontoristin

per sofort gesucht. Offert. mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen u. B. 362 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

das Schreibmaschine und Stenographie beherrscht. sucht. Schriftl. Ana. an Bartels, Bahnhofstraße 10.

Gewandte Stenotypistin

3. bald. Eintritt gef. Büroarbeiten von 7 1/2 - 3 1/2 Uhr. Samstag Mittag frei. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. Ang. d. Gehaltsanspr. an Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H.

Kaufmännisches Personal

mit Sprachkenntnissen, d. Zeit als Verkäuferin hat. sucht. Kaufhandlung Heinrich, Wilhelmstraße 42.

Licht. Verkäuferin

zur Ausbildung ab 1. Dez. od. über Weihnachten gel. Führers Lederwaren u. Kofferh. Große Burgstr. 10.

Modes!

Tücht. selbständige Buchverkäuferin lof. gesucht. Da Bendheim, Weberstraße 12. Ordentliche

Verkäuferin

opt. für Desab. gesucht. Gefl. Offerten u. B. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Arbeiterin o. vorgekehr. Arbeiterin (nach Tarif) gesucht. Damenkleiderlei Feidler, Wehrstraße 3. B.

Durchaus tücht. Zahlen- und Kopierarbeiten

gesucht. L. Tariff. Arbeiter - Dörre Große Burgstraße 13.

Tüchtige Weißzeugnäherin

f. Herrenhemden gesucht. Off. u. B. 355 Tagbl.-B.

Lehrmädchen

aus besserer Familie für Mädchenkonfektion gesucht. Zu melden vorm. zwisch. 9 u. 12 Uhr.

Beirlebswerkstätte Neues Museum, Gedach. Eing. d. die Rheinstraße.

Mädchen oder Frau

gesucht. 3mal wöchentlich ein paar Stunden morg. zum Anstandhalten und Ausbessern von Wäsche u. Garderobe. Befragungen. Voraussichtlich Samstag u. 2-4 Uhr.

Junge Fräulein

welche perfekt im Kochen bewandert ist, per sofort gesucht. Vorausstellen Tauusstraße 55.

Zuverlässiges Mädchen

für leichte Arbeiten und Ausgänge bei aut. Lohn gesucht. Vandauer u. Cie., Richelsberg 1.

Kelteres Mädchen

oder unabhängige Frau zur Führung eines Haushaltes (3 Pers.) gesucht. Offerten mit Angabe des Alters und Gehalts unter D. 350 Tagbl.-B.

Mädchen für Hausarb. bei autem Lohn gesucht. Eschbacher Str. 53. 1.

Gef. russ. Köchin

ober solche, welche lange in russischer Familie war. und ein junges Mädchen zum Kochen für 2 Stund. täglich vorm. Vorstellen tagl. 10-11 od. 2-3 Uhr. Pirnische, Rheinstraße 1. T. Stütze

für kleinen Haushalt von zwei Damen gef. Kochn. erbet. Herberstraße 7. B., zwischen 11 u. 3 Uhr.

Suche Stütze, Köchinnen, erbt. Haus. Alleim. w. Koch., Küchenm. Fr. Elise Pang, gewerbem. Stellenvermittlerin, Wagemannstraße 31. 1. Tel. 2363.

Bess. Mädchen

od. einfache Stütze in allen Hausarbeit. erf. sofort oder um 15. Nov. in H. auten Dausch., evtl. zur Ausbildung gesucht. Hoff, Seckelstraße 30.

Zuverlässiges Mädchen

w. bürgerlich lochen t. sofort oder später gesucht. Hausmädchen vorhanden. Blumenstraße 1.

Gesucht sofort

od. 3. 15. 11. ein Alleinmädchen. Frau Oberbauer, Rodloff, Goethestraße 13.

Alleinmädchen

gut empfohlen, welches selbständig lochen kann. per sofort gesucht. Kapellenstraße 6. 2.

Welt. bewandt. Mädchen. w. lochen kann, in kleinen Billenhaushalt zu 2 Pers. am 15. 11. od. 1. 12. als Alleinmädchen

Alleinmädchen

gesucht. Bus- u. Wäschtr. porh. Nur solche mit lang. Zeugn. aus best. Haus. bel. Off. u. T. 353 an den Tagbl.-Verl. an r.

Alleinmädchen

das lochen kann, sofort in kleinen Haushalt gesucht. Adelheidsstraße 80. 1.

Gesucht

in kinderlose frans. Fam. Dienstmädchen

welches lochen kann. Vorausstellen zwischen 1 u. 3 u. abends nach 7 Uhr. Moris, Herberstraße 38.

Braves Mädchen

das autbürgerlich lochen kann, wird zu eins. Dame gesucht. Offerten unter B. 359 an den Tagbl.-B.

Jungeres Mädchen

welches bürgerlich locht, gegen auten Lohn gesucht. Bismarckring 11. 3. Et. 1.

Hausmädchen

das auch im Servieren. Nähen u. Bügeln erl. Gute Zeugn. erw. Gute Stellung bei hohem Lohn. Ana u. D. 361 Tagbl.-B.

Tüchtiges Mädchen

mit auten Zeugnissen für kleinen belgischen Haushalt auf sofort gesucht. Näheres zu erkran. Stittstraße 28. 1. links.

Mädchen

Ein ordentliches älteres gesucht für Hausarb. aeg. hob. Lohn. Wehl, Frankfurt Straße 21. Part.

Alleinmädchen

das alles, auch H. Näharb. versteht, von hob. pension. Beamten. Jungel. nach Sonnenberg lof. gesucht. Sehr l. u. ruhige Stelle. Off. im Tagbl.-Verl. an r.

Zuverlässiges braves Hausmädchen

welches das Kochen erl. kann, bei autem Lohn lof. oder später gesucht auf eine Oberförsterei Nähe Wiesbadens. Adresse im Tagbl.-Verlag. An

Besseres Alleinmädchen

wird gegen auten Lohn an kleiner Familie nach Mannheim gesucht. Näh. Wolfstraße 2. Part.

Zweitmädchen

mit besten Zeugnissen für kleineren herrsch. Haush. nach Mühlheim (Rurb) gesucht. Weiduna vormitt. bis 11 Uhr.

Mädchen tagsüb. od. ganz gel.

Moristr. 56. Part.

Gesucht

nach Puzembura in Klein. Dausch. (2 Pers.) Mädchen, welches lochen kann. Gehalt 100 Franken monatl. Freie Reise. Näheres nachweislich.

Tüchtiges Hausmädchen

für tagsüber gel. Vorausstellen Humboldtstraße 8. Bess. Mädch. tagsüb. für H. bel. Haushalt gesucht. Rauenthaler Str. 15. 2. 1.

Saubere ehrliche Frau

für leichte Hausarbeit gesucht. tagl. 2 Stb. Vorausstellen von 1-3 nachm. Nordstraße 7. 1. 1.

Tüchtige Frau

oder äl. Mädchen tagsüber für Haushalt. gesucht. Tauusstraße 7. 1. links.

Frau oder Mädchen

für 2-3 Stb. tagl. vorm. sofort gesucht. Bismarckring 16. 2. r.

Aufwartung gesucht

bei hohem Lohn, 3 Vormittage wöchentl. Schierheiner Straße 36. 3. r.

Stundenfrau

tagl. 2 Stb. gel. Kroschl, Kleiststraße 6. 1.

Monatsfrau

v. 7-10 u. 2-4 Uhr gel. Marktstraße 29.

Frau oder Mädchen

Samsstagnachm. 2 Stund. zum Büxen gesucht. Große Burgstr. 16. 4. Hs.

Buchfrau

für 2 Stunden morgens gesucht. Alt. Am Römerort 7.

Saubere ehrl. Frau

einige Male wöchentlich am Spätnachm. a. Büxen gesucht. Näh. im Tagblatt-Verlag. An

Ordentl. Kaufmädchen

i. lof. Rufsch. Schmidt, Große Burgstraße 3.

Jum wöchentlich einmaligen Ausstrichen von

Reißstrichen ehrl. Person gesucht. Buchhandl. Buchholz, Bierstadtler Höhe, Aushilfsstraße 3.

Männliche Personen

Gesucht:

Ealon-Drachler (Trio) nachmittags u. Klavierpieler (Solo) nachm. u. abends.

Offert. mit Cape-Anfor.

u. B. 358 Tagbl.-Verlag. Tüchtiger

Ronditor

in ein kleines autgebend. Geschäft gesucht. angen. gute Stelle. Offert. untr. M. 363 an den Tagbl.-B.

Tüchtige Schneider

für Gros- u. Kleinstück gesucht. Firma Humbrod, Weberstraße 14.

Tüchtiger Schneider

lof. gesucht. Rehl, Luisenplatz 1.

Großkna- Arbeiter

gesucht. Friedrichstraße 53. Eritklaffen

Kocharbeiter

sucht Gustav Müller, Luisenstraße 5.

Beaver Junge

am liebsten vom Lande, lof. in die Lehre gesucht. Wätereel Platz, Bismarckring 10.

Sofort gesucht: Ehepaar

Dienet und Zofe oder Hausmädchen für franzol. Familie. Off. u. B. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Jugendliche Arbeiter

und Arbeiterinnen (nicht über 16 Jahre) gesucht. Kartonnagen-Fabrik, Rietelbecht, 23.

Für Zentralheizung in

Villa (Blumenstr.) best. empföhl. Heizer gesucht, der auch gelegentlich Teppiche kloppf. Ausführliche Ang. mit Gehaltsanpr. u. B. 361 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

1. Verkäuferin

sucht Stelle in d. Lebensmittelbranche oder ähnl. event. kann auch Billale übernommen werd. Gutes Zeugnis vorhanden. Off. u. B. 360 Tagbl.-Verlag.

Junge Dame

25 J. Franz. spr., durchaus perfekt in all. Kunsthandarbeiten, selbständige Zeichnerin u. sew. Verkäuferin, sucht passenden Wirkungskreis. Offert. u. B. 358 an d. Tagbl.-B.

Dolmetscherin

perfekt Französisch, sucht pass. Stell. per lof. oder später, gestüht auf prima Refrs. Offerten u. B. 14747 an Ann.-Erred. D. Kreis G. m. b. H., Mainz.

Gewerbliches Personal

Junge anständ. Frau sucht Beschäftigung, am liebsten an Garderobe od. als Plakanweiserin in Kino. Offerten u. B. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Gewissenhafte Pflegerin sucht Dauerstellung, übernimmt auch die Hausarbeit, hier oder auswärt. Gefällige Offerten unter B. 347 an den Tagbl.-Verlag.

Jüdische Wirtschafterin

perfekt u. tüchtig, sucht Stell. in frauenl. Haushalt, geht a. zu Ausland. Off. u. B. 358 Tagbl.-B.

In frauenlof. Haushalt

sucht beheres älteres Mädchen Stelle als Pflegerin und Haushälterin. Ab. erbet. u. B. 347 Tagbl.-Verlag.

Köchin

sucht zum 15. Nov. Stell. in herrschaftl. Haushalt. Off. u. B. 360 Tagbl.-B.

Erfahrene Köchin

sucht Stelle für Privat od. Wirtschaftsbetr. lof. Off. u. T. 361 Tagbl.-B.

Fräulein

sucht Stelle als Köchin in H. Hotel, Pension. Offerten mit Geh.-Ang. unter D. 359 Tagbl.-B.

Solides Fräulein

Enalisch spr., in Kinderpflege u. Nähen bewandt, sucht Stelle, auch zu Ausländern, oder ein. Dame. Off. u. B. 360 Tagbl.-B.

Tochter eines Beamten sucht Stell. als Stütze in best. Hause, eventuell mit Familienanschluss. Offert. mit Gehaltsanpr. u. B. 360 an den Tagbl.-B.

Gebild. 34jähr. Witwe

wirtschaftl. tüchtig, sucht Stell. in frauenlof. Haushalt bei nur gutst. Dn. Bekte Referenzen. Off. u. B. 360 an d. Tagbl.-B.

Kelteres Mädchen

gut bewandert in Küche u. Haushalt, sucht per sofort oder 15. Stelle. Näh. zu erkran. Göbenstraße 30. Hinterb. Part.

Bell. einlaiches Kräu.

sel. Alters, selbständig in Küche, Dausch. a. Nähen, mit l. a. Zeugn., sucht v. Wirkungskr. in klein. ruh. Dausch., wo Gelegenheit aeb. w. für einige Wochen Urlaub lährl. Dauerstell. u. Familienanschluss erw. Off. u. B. 361 Tagbl.-B.

Ein in allen Hausarb.

tüchtig erfahr. Mädchen sucht für sofort Stellung. Näheres bei Pang, Schulberg 27.

Zuverlässiges

Alleinmädchen

das perfekt locht und Hausarbeit übernimmt, in kleinen Haushalt (2 Personen) um 15. November gesucht. Meldungen: Schmidt, Gr. Burgstraße 3.

Weltschlager, patentierter Bedarfsartikel

Neuheit, jed. Büro, Geschäfts- u. Wohnungsinhab. sind Abnehmer. Angeseh. Hamburg. Firma vergibt die mit hob. Einkomm. verbund. Generalverret. Erforderlich. Kapital für Lagerunterhalt. ca. Mk. 10 000.—. Ang. erbet. unt. H. G. 3568 an Ala, Hamburg 11. F65

Jüngerer Laborant(in)

zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an Leeproduct- Fabrik, vorm. Led & Dr. M. G. m. b. H., Biedrich a. Rh. F65

Bettstellen - Generalvertretung

zu vergeben; erstklass. Spezialfabrik. Ang. erbet. unt. H. G. 3565 an Ala, Hamburg 11. F65

Chausseur

intelligent, angenehmes Äußeres, 15 Jahre Fahrpraxis im In- und Ausland, äußerst zuverlässiger sicherer Fahrer, selbständiger Reparatur, sucht, gestüht auf nur erstklassige Zeugnisse und Empfehlungen, Stellung. Offerten unter B. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. Mädchen

sucht Stellung in kleinem Haushalt, mit guter Behandlung, für sofort. Off. u. B. 361 Tagbl.-Verlag.

Junge Witwe

sehr gewillenshaft. i. Haushalt. Krankensiege. Näh. u. Stiden erfahren. w. baldigst Beschäftigung bei leid. Herrn oder Dame für einige Stunden am Tage oder sonntagen. Vertrauensposten. Offert. u. B. 358 Tagbl.-Verlag.

Fräulein

sucht Beschäftigung von 8-12 oder 3-6 Uhr in Geschäft oder sonntagen. Offerten u. B. 360 an den Tagbl.-B.

18jähr. Mädchen

sucht 6 Wochen tagsüber Stelle als Aushilfe. Evt. bei Kindern. Offerten u. B. 361 an d. Tagbl.-Verl.

Junger laub. Mädchen

sucht tagsüber leichte Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 19. 3. r.

Gut empl. laubere Frau

sucht morgens 3-4 Stb. Beschäftigung. Eitelstr. Straße 9. Stb. 2. Et.

Alleinlebende Frau

sucht Stelle von morgens bis über Mittag. Blücherstraße 29. Hth. Part. Hs.

Saub. Frau sucht morg.

2 bis 3 Stunden Arbeit. Delenenstr. 12. Hth. 2. r.

Besseres Mädchen

sucht tagl. von 4 Uhr ab Monatslohn od. sonstiger Beschäftigung. Off. unter B. 359 Tagbl.-Verlag.

Saub. ehrl. Wäschfrau

hat noch Tage frei. Off. u. D. 360 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Intell. gem. ig. Mann, 29 Jahre, ledig, sucht

Vertrauensstelle.

Off. u. B. 356 Tagbl.-B.

Gewerbliches Personal

Jazz-Band.

la Banjospieler sofort frei! Off. u. B. 359 Tagbl.-B.

Kraftfahrer

sucht Stellung. Last- oder Puzswagen, auch eins. Tane in der Woche. Off. u. B. 352 Tagbl.-Verlag.

Berh. Mann

im Postdienst bewelen. sucht Lebensstellung als Richter bei Kant. Vert. Kallterer o. loht. Voiten. Off. u. B. 362 Tagbl.-B.

Schreiner-Lehrstelle

mit oder ohne Kost und Logis für 161. Jungen gesucht. Gefl. Offert. u. B. 361 an den Tagbl.-B.

Für feines Maßateller in Frankfurt wird per sofort eine durchaus perfekte Direktrice gesucht. Es wollen sich aber nur solche melden, die in ersten Häusern tätig waren und über gute Zeugnisse verfügen. Offerten mit Zeugnissen und Bild an: A. Schwalm, Frankfurt a. M. Rossmarkt 7.

Wiesbadener Weingroßhandlung sucht zum sofort. Eintritt einen mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertrauten Herrn. Es handelt sich um eine Vertrauensstellung, da Bewerber auch befähigt sein muß, den Geschäftsinhaber in Abwesenheit zu vertreten. Gefl. Offerten unter B. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Für den Bezirk Mainz-Wiesbaden sucht bekanntes Unternehmen der Maschinenfabrikbranche für den Besuch von Lebensmittel- und Konsumwarengeschäften, Einkaufs- und Konsumvereinen usw., einen arbeitsfreudigen jüngeren Reisenden zum baldmöglichsten Eintritt. Herren, die flotte Verkäufer sind, und denen an genehmer Dauerstellung gelegen ist, wollen Angebote mit Bild, Reuanisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstermines unter Z. 823 an den Tagbl.-Verlag einfinden. F19

Automobilbranche! Tüchtiger und bestens eingeführter Bezirks- und Platzvertreter für Wiesbaden und Umgebung sofort gesucht. Off. mit genauen Angaben u. Referenzen erbeten u. B. 8070 an J. Panneberg, Annoncen-Exp., Zeit 67, Frankfurt a. M. F200

Tüchtig. Chauffeur für 5 Tonnen-Putzkraftwagen sofort für dauernd gesucht. Es wollen sich nur zuverlässige Fahrer, welche keine Reparaturen selbst ausführen können, melden. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an die Steinwerke A.-G. Holzhausen, Sitz Wiesbaden, Rorichstraße 5.

Bermietungen

Laden u. Geschäftsräume Laden, in guter Lage zu verm. Näh. Kob. Gth. Rheinstraße 91. 1.

Möbl. Zimmer. Mani. Nachweis v. möbl. Kohn., N. Jim. f. Vermieter lofentl. 99. authe. Luisenstr. 16. Stb. 2

Möbl. Balkonzimmer an lof. Herrn od. Dame zu verm. Blücherplatz 2. 3. 1.

Schön möbl. Jim. zu verm. Kapellenstraße 18. 2.

Schönes, gut möbliertes Zimmer zu verm. Knausstraße 2. 2. St. 1.

Einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. Morisstraße 66. D. 1. b. Braun.

Schön möbl. Zimmer

2 Betten, a. Venl. lof. an v. Weberstraße 38. 1.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 Bett an Herrn od. Dame zu verm. Dorststraße 12. b. Kehler.

Mietgesuche

Kleine holländ. Familie sucht möbliertes Zimmer mit Küche u. Mädchenszimmer. Ana u. D. 355 Tagbl.-Verlag.

Außer dem bekannten Siege im Grunewald-Rennen, bei welchem unser 6/20 P.S.-Wagen den ersten Preis errang, haben wir folgende

neue Aga-Siege

zu verzeichnen:

- 1. Preis 1. d. Gesamtbewertung b. d. A. D. A. C.-Reichsfahrt, höchste Punktzahlen, selbst stärkeren Wagen gegenüber
- 2. u. 3. Preis in der berühmten Albis-Bergprüfung 11./12. September 1921 in der Schweiz. Internationales Rennen mit 40 Wagen aller Fabrikate
- Aga, die einzige Marke, welche die beiden gestarteten Wagen als Sieger nur mit 2/10 Sek. Abstand gegenüber dem ersten ans Ziel brachte
- 1. Preis bei der Geschicklichkeitsprüfung Baden-Baden Oktober 1921
- 2. Preis im Gesamtklassement Baden-Baden Oktober 1921
- 2. u. 4. Preis bei der Zuverlässigkeitsfahrt des Gau IV des A. D. A. C.

Alle diese Siege nur mit normalen 6/20 P.S.-Serienwagen gewonnen! Das heißt: der Aga-Wagen ist der beste Wagen der 6/20 P.S.-Klasse

Aktiengesellschaft für Automobilbau (Aga)

Telephon: Lichtenberg 1242-46 Berlin-Lichtenberg, Herzbergstr. 82/86 Telegramm-Adresse: Agamobil

Ruhiges älteres Ehepaar

besten Kreise sucht kleinere Wohnung, evtl. 2 Zim., mit Küchenbenutzung, unmöbliert oder möbliert, auch als Untermieter. Offerten unter D. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Holländische Familie

ohne Kinder sucht 2 oder 3 Zimmer mit Küche oder Küchenbenutzung abzumieten für längere Zeit. Bitte Off. von nur erkl. Fam. unter S. 359 an den Tagbl.-Verlag einzuenden. Diskretion zugesichert.

In Villa

Dreizimmerwohn. gef. evtl. Tausch nach ausw. Küche kann selbst einarr. werden. Wohn-Anst. verständig. Off. mit genau. Angaben Lage, Preis etc. u. F. 357 Tagbl.-Verlag.

Wohnung gesucht

von 6 Zimmer oder zwei à 3 Zim. u. Zubehör. von deutscher Kl. Familie. per bald oder 1. April. (Am Wohnungsamt angemeld.) Ang. N. 346 Tagbl.-V. Gelucht werden 2 möbl. Doppel-Schlafzimmer

und möblierte Küche oder leerer Raum für Küchenbenutzung. Offerten unter F. 353 an d. Tagbl.-Verl.

Wohnung gesucht

Junger Herr (Student) sucht ein

schön möbl. Zimmer

in der Nähe der Herzbergstr. Off. u. S. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per sofort

2 möblierte Zimmer wenn möglich mit Küche. In laub. Hause. für zwei Personen u. ein 7 J. Kind. Off. mit Preis und Lage an Frau U. v. Berlin, Frankfurt a. M., Merianstr. 33.

Ein eventuell zwei eleg. möbl. Zim.

mit oder ohne Pension werden bei Privaten Nähe Leberberg u. rub. Dame auf dauernd zu mieten gesucht. Offert. u. S. 359 an den Tagbl.-V.

Besseres Fräulein

sucht per sofort möbl. Zimmer

im Zentrum der Stadt. Buchschriften unter W. 361 an den Tagbl.-Verlag erb.

Junger Herr,

Dauermieter, sucht möbl. Zimmer, möglichst mit Klavier, zum 15. 11. 1921. Zentrum bevorzugt. Off. u. Preis u. D. 358 T. B.

Kunstgewerbler

sucht sofort einfr. freundi. Zimmer. Offerten unter U. 357 an den Tagbl.-V.

2 schön möbl. Zimmer

geleitet, wenn möglich ineinandergehend. Offert. u. S. 358 an den Tagbl.-V.

Solides Fräulein

sucht einfach möbliertes Zimmer oder Mansarde. Off. u. D. 359 Tagbl.-V.

Junger Mann

sucht sofort beheizbares Zimmer in gutem Hause, mit oder ohne Kost. Off. u. D. 358 Tagbl.-Verlag.

Gemütl. möbl. Zimmer,

Nähe Dambachtal gesucht nach Möglichkeit mit Klavier für Gesangsübende. Offerten unter S. 359 an den Tagbl.-V.

Nähe Bertramstraße

sucht berufstätige Dame möbl. Zimmer für einige Tagessunden. Offert. u. S. 359 an den Tagbl.-V.

Wohnung gesucht.

Zahle bis 2000 Mark monatlich für elegant möblierte Wohnung. Bester Komfort Bedingung. Offerten unter W. 357 an den Tagblatt-Verlag.

Zu mieten gesucht

gut möblierte 5-8-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad, sofort oder später. Dauermieter. Offerten unter S. 357 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungstausch. 4-Zim.-Wohn. in Ebersfeld gegen 4-5-Zim. in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Buchschriften unter 3. 349 an den Tagbl.-V.

Geldverleih

Kapitalien-Angebote 30 000 Mark auf 2 J. hyp. aussuleih. d. J. Triboulet, Friedrichstraße 31.

Kapitalien-Gesuche

Wer leihst Geschäftsm. 20 000 Mk. geg. doppelte Sicherheit u. 10% Zins? Offerten unter W. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe Wohn.-Nachw.-Büro Lion & Cie. Bahnhöfstr. 8. T. 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Kabarett in Ernst

herrlich. Gartengrundstück mit Vorgarten, prächt. Saal mit Logen u. Galerien. Nebenräumen mit Bar. Tagestaurant. 5 Zim. Wohn. bei Übernahme frei. Geschäft in prima. Grundstück wie Inventar im best. Zustande. Preis 500 000 Mk. Anzahlung mindestens 200 000 Mark. Pen. P 184 Mainz, Rheinstr. 30. B.

Wohn- u. Geschäftshaus

im Stadtzentrum, für 300 000 Mark zu verkaufen durch Holzmann & Specht Coulinstr. 8. Tel. 2827.

Haus mit Garten

in der Nähe Wiesbadens, möglichst sofort beziehbar, von Selbstkäufer gegen Barzahlung gesucht. Offerten unter S. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Villa

zum 1. 4. 22 beziehbar, mit allem Komfort, umständehalber sofort zu verkaufen. Vermittler zwecklos. Gebl. Einofferten von Selbstreflektanten unter S. 360 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkaufe meine Villa

gegen arch. Wohn. Sch. Hellmündstraße 12. 3. Sika 20 Ur

Grundstück

gelesen „Kleinfeldchen“ Wiesbaden, preiswert zu verk. Louis Hartmann, Bad Kreuznach.

Immobilien-Kaufgesuche

Villa 6-10 Räume, zu kaufen gesucht. Ang. u. H. H. 19 an Anwaldbank, Friedrichstraße 31.

Villa

zu kaufen gesucht im Br. von 150-200 Mk. Off. u. F. 359 an d. Tagbl.-V.

Penion.

Größ. Objekt sofort zu kaufen gesucht. Off. nur von Eigentüm. u. H. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Landhaus

mit größerem Grundst. oder wo solches dazu gekauft w. kann, auch in Borort, gesucht. Off. u. S. 351 an d. Tagbl.-Verl.

Bess. Zins- oder Geschäftshaus

in guter Lage mit hoher Anzahl. zu kaufen gesucht. Genial Wiener Gulzberger Adelheidstraße 10.

Bauplatz für Landhaus

möglichst an fert. Straße, hier oder Borort, gesucht. Offerten unter S. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Holzmann & Specht

Coulinstraße 8. Tel. 2827. Kauf und Verkauf von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern, Hotels, Pensionen, Geschäften. Bauberatung, Gutachten, Taxen.

Große Auswahl

in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen, Villen, Zins- u. Geschäftshäusern finden Käufer bei Grundstücks-Markt, G. m. b. H. Tel. 5884 Schwalbacher Straße 4, Ecke Rheinstraße.

Vorzügl. Goldwertanlage! (D 160)

Wohn- u. Geschäftshaus. Preis 170 Mk. Anzahl. 120 Mk. Heute 14 Mk! Zu verkaufen durch Wolff, Roos & Co., G. m. b. H., in Bensheim.

Haus mit Garten

in der Nähe Wiesbadens, möglichst sofort beziehbar, von Selbstkäufer gegen Barzahlung gesucht. Offerten unter S. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Villa

zum 1. 4. 22 beziehbar, mit allem Komfort, umständehalber sofort zu verkaufen. Vermittler zwecklos. Gebl. Einofferten von Selbstreflektanten unter S. 360 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäufe

Privat-Verkäufe Geschäfte all. Branchen vt. Mante, Luisenstr. 16, Stb.

Lebensmittel Geschäft

zu verk. Anst. u. H. C. 12 an Anwaldbank, Friedrichstraße 31.

Ein Spezial-Korbwarengeschäft

mit Laden, Reparaturwerkzeugen, Lagerbeständen u. Ladeneinrichtung. sof. zu verkaufen. Offerten unter H. 359 an den Tagbl.-V.

Neu- und Wagenpferd

zu verk. Peter Reichert, Schweinemäh. Mainzer Landstraße.

Junge Schäferhunde

zu verk. Rab. bei Weibach, Kallier-Friedr.-Ring 31.

6 Wochen alte Dohbermänner zu verk.

Blatter Straße 77.

Hund zu verkaufen

mittler., langhaar., rotbraun, weiße Brust und Pfoten, nur in gute D. abzugeben. Kehlstr. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 69.

„Echter“ Döner in gute Hände zu verk.

Kannenberg, Wolframstr. 17. 1. r.

Junger Foxhund bill. zu verk.

Sedanstraße 13. 3. l. Junge Hühner, 1 Hens u. 1 Lamm zu verk. Max, Dogheimer Straße 99.

Mehrere Necessaires u. Einrichtungs-Tischen

überfl. billig zu verk. „Echt“ Dienbacher Lederwaren.“ Rab. Hartmann, Rüdeshheimer Str. 30. 21.

Steinammling

letzte Exempl. zu verk. Dieblicher Straße 16. 1. 8-10. 2-3 1/2 Uhr.

W. Wradanmantel,

gut erhalt. für 5-7jähr. Mädchen bill. zu vk. Fek. Blücherstraße 26. Part. 1.

Moderne Pelzfragen

u. Herren-Schlachten b. zu vk. M. Blud. Bietenring 17. 2. C. Westendstr.

Marabu-Kragen

u. Muff, Herren- Ueberzieher für mittl. u. harte Fig. Damen-Sammehut u. versch. zu verk. Weber, Köbenstraße 4. 1.

Elegantes neues Schneiderstück

(Gr. 42) Trauer halber f. 1500 Mk. zu verkaufen. Sichel, Viehtrieb, Dillstr. 4. 2 rechts

Ein hocheleg. neues Modellkleid

schwarz Seide, reich gest. Gesellschaftst. Gr. 44. zu verkaufen. Frau Großinger, Blücherstraße 26. 3.

Wintermantel, neu, 350 Mk., Herbst- u. Wint. Ueberzieher, getr., billig.

Heuer, Schierstein, Str. 9. Cutawan u. gekr. Holz zu verk. Wepler, Viehtriebstraße 36. 2 l

Mantel für ja. Mädchen

billig abzugeben. 1 Reihbrett, 1 Reihchiene, ein Zirkelfaß u. Knieleina. Kranienstraße 41. 3 lfg.

Dunkelbl. Herrenanzug

(Gr. 48), gr. Tricot-H. H. H. (Gr. 46), dunkelbl. H. H. (Gr. 48) preiswert abzugeben. H. Schneider, Schellstraße 2. 3.

Eleganter Grad-Anzug

für ar. schlanke Fig., komplett, mit Sch. u. weißer Weste, ganz auf Seide gearbeitet, nicht getragen. 1 2000 Mk. zu verk. (heut Wert 4000 Mk.).

Stromann, Mainz,

Stadthausstraße 25. Hochleiner schwarzer Gesellschaftsansatz

neu, mittlere Figur, nebst

Kragen, weiß. Schlops u. Glace-Dandshube usw. zu verk. Wener, Seerodenstraße 33. Part.

Neuer grauer Herren-Mohair, ar. Fig., 600,

dtbl. Damenmantel 200, zu verk. bei Hammer, Ranelienstraße 20. 2. St. von 11 bis 4 Uhr.

Ein dunkl. dicker Herren-

Ueberzieher, grün, Robenmantel, fast neu, 1 gebr. Damenmantel preiswert zu verk. bei Rothnagel, Blücherstraße 46. 3 links.

Herren-Wintermantel,

gefüttert, zu verk. Rab. bei Cramer, Weißelstraße 86. 4.

Für Rollst!

1 feddar. Walfenrod, Makarbeit. 1 feddar. Küche (Gr. 50), 1 feddar. Anzug (neu, mittl. Gr.), 1 feddar. Mantel, neu, 1 G. Inf. Stiefel, neu, Gr. 27 und 30 Meter Einheitsstoff für Anzug zu verk. Reida, Karllstraße 30. 1. l.

Damen Stiefel (Gr. 41)

zu verk. Frau, Weißelstraße 43. 3.

1 Paar Arbeitsschuh

u. versch. Bilder zu verk. Dambach, Gneisenaustr. 14

Ein Paar neue Militär-

Stiefel (43) für 100 Mk. zu verk. Grob, Guffaw-Adolf-Str. 11. 5. B.

1 B. neue eleg. Damen-

Halbhube (38/39) billig abzugeben bei Weib, Dogheimer Straße 100. 6. 1.

Drei Paar gute Leder-

gamaschen, schön, Herren- Ufker u. Strickjacken bill. zu verkaufen. Hartmann, Mauritiusstraße 11. 2.

Chalnelongue-Decke

u. Herren-Ueberzieher zu verk. (norm. b. 3 Uhr). Weidmann, Weißelstraße 28. 2.

Bettfedern

(Geflechtslauf), prima Ware, nur an Privat, circa 50 Pfd., verkauft Wagner, Biemarstraße 14.

Bilder u. Bilderrahmen

zu verk. Glaser Platz 3. 3 links. Deul

Für Ausländer

Original-Photographie, 40x60, König v. Schwed. zu verk. Glaser Platz 3. 3 links. Deul

Stoss Nachf.

Inh.:
Max Helfferich
Taanusstr. 2

Elektr. Heißluft-Dusche
„FÖN“
Elektr. Koder, Sterilisatoren, Bügeleisen.

Autoversteigerung.

Morgen Samstag, den 5. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich zuolge Auftrags in meinem Hause

43 Luisenstr. 43
ein 14/40 PS. Presto-Landaulet

freiwillig öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung.

Der Wagen ist im Jahre 1916 erbaut, zugelassen, mit elektr. Innenbeleuchtung und in sehr gutem fahrdereitem Zustand.

Besichtigung und Probefahrt ab 2 Uhr am Versteigerungstage.

Wiesbadener Auktionshaus Willy Wint,
Auktionator und Taxator,
handelsgerichtlich eingetragen,
Luisenstraße 43, Wiesbaden, Telephon 5207.

Kokspacer System Zuppinger

D. R. P.

eingebaut und hervorragend bewährt in über

8000

Heizungsanlagen.

Bis 30% Brennstoffersparnis.

Die geringen Anschaffungskosten machen sich in aller Kürze bezahlt. Einbau in : : : 2-3 Stunden. : : : Kostenlose und unverbindliche Angebote durch

Emil Menger & Co.
Wiesbaden, Viktoriastr. 14
Fernsprecher 1564. 1110

Gasgefüllte Birnen, Taschenlampen, Batterien
"Wolf", mit unbegrenzter Brenndauer.
Elektrische Sicherungs-Anlagen Gef. m. B. S.
Rheinstraße 61. — Telephon 668.

Von Preissteigerung bei mir keine Rede!

Da ich eine Preissteigerung frühzeitig voraussah, habe ich zur rechten Zeit größere Abschlüsse getätigt, so daß ich mich in der Lage befinde, meinen Kunden

Anzüge, Ulster und Paletots in Ia Stoffen und Schnitt, **staunend billig** zu liefern.

J. Wolf

Wiesbaden, Friedrichstr. 41, 1 Treppe.
Verkauf gegen Kasse u. Teilzahlung.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis
naies Portemonnais größter Auswahl. 1073
A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.

Gummisauger

Wir haben einen größeren Posten hereinbekommen und geben diese an Wiederverkäufer ab.
Gebr. Geyer, Schützenhofstraße 16.
Telephon 817.

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H.

Adolfstraße 1 (an der Rheinstraße).

Umzüge in der Stadt, sowie von u. nach allen Orten. Versicherung geg. Feuer, Diebst., Abhandenk., Plünderung.
Lagerung von Möbeln und Gütern. Speditionen aller Art. 802
Verpackung von Gläs., Porzellan u. Kunstsachen. An- u. Abfuhr von Waggons.
Lastfuhrwerk, Lieferung von Sand u. Kies, Gartenkies.

Sansa-Hotel und Restaurant

Ecke Rhein- u. Nikolastraße. Fernsprecher 5852.

Samstag, den 5. November 1921:

Abendessen

Gedeck Mt. 40.—

Ochsenschwanzsuppe
Junge Gans mit Kastanien
Kumpott
Fürst-Büchler-Bombe.

Verstärktes Orchester.

Prima gemästete
Martinigänse

Wild- und Geflügelhandlung
Phil. Hölzer, Grabenstraße 8.

Dixin



Henkel's Seifenpulver

Hersteller:
Henkel & Co.
Düsseldorf.

Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

Zahnpraxis. Dentist Wolter

Kirchgasse 25.

Sprechst. f. Zahnleidende 8-1, 2-6, Sonnt. 10-1.

Spezialarzt

em. Sanato ium-Chefarzt, approb. im Ausland, für Haut- u. Geschlechtskrankh., Blutproben etc.
Wiesbaden, Marktstraße 6.
Sprechst.: 10-12, 4-6, Sonntags nur vorm.

Immer noch preiswerte Schuhwaren



Einige Beispiele:

Ca. 350 Paar Chromled. Halbshuhe Rundschnitt, äußerst preisw. Paar	75 ⁰⁰
Spangen- und Schnür-Halbshuhe Gelegenheitskauf . . . jedes Paar	95 ⁰⁰
Bequeme Schnür-Halbshuhe ohne Kappen, niedrige Absätze	125 ⁰⁰
Elegante Lack-Halbshuhe 295, 275, 250, 225, 215, 195, 175,	145 ⁰⁰
Erstklassige Boxkalv- u. Cherreau-Halbshuhe . 210, 195, 175, 165,	145 ⁰⁰
Rindbox-Herrenstiefel moderne Form 195, 185, 175, 165,	145 ⁰⁰
Solide Damenstiefel 195, 175, 165, 150, 145, 135, 125,	118 ⁰⁰
Strapazier-Schulstiefel bestes Fabrikat, 31/35 95, 27/30	75 ⁰⁰
Hübsche Derby-Kinderstiefel mit Fleck, Größe 20-22 . . Paar	39 ⁵⁰
Im. Kamelhaar-Damenhausschuhe Filz und Ledersohlen . . . Paar	25 ⁰⁰
Winterstiefel mit Doppelsohlen. In Tutti nger Strapazier-Schuhwerk. Extra starke Kinderstiefel. Warme Schuhe u. Schnallenstiefel in größter Auswahl.	
Bleich- str. 11 Schuh-Kuhn Wellritz- str. 26.	



GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT 1836 WELTBEKANNT
Generalvertreter: J. Krauss, Frankfurt a/M.
Bottinstraße 23.

Günstigster Gelegenheitskauf

Offene Güterwaggon (20 Tonnen) immatrikuliert, ungebraucht, sofort disponierbar, in Station Wiesbaden.
„Rhenania“, Bahnhofstraße 3.



Moderne Verlobungs-Anzeigen
In den neuesten Schriften fertigt in kurzer Zeit die
B. Schellenberg'sche Hofbuchdruckeret
Kontore: „Tagblatthaus“
Fernruf 6630/53
Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
**Wilhelm Jung
Jilly Jung**
geb. Ruppel
Friedrichstraße 44 Saerobenstraße 4
Wiesbaden, 5. November.

Schuhe!

werden sehr teuer.
Wir verkauf. soweit Vorrat
Lad. Damen-Halbshuhe
hochlegante Schmäshuhe
bestes Leder, genähte
Sohlen, nur 220 Mt.
Lad. Spangenschuhe
nur 190 Mt.
Herren-Schuhe
braun, Randgenähte, dicke
Sohlen, nur 170 Mt.
Goliath-Schuhgesellschaft
Coulstraße 3. Tel. 6074.

Lebens-Versicherungen

f. Private, Gesellschaften,
Bereine usw. f. d. Rühr-
berger L. B. S., unter
günstigen Bedingungen,
Feuer-,
Unf., Haftpl., Diebst.-
Versicherungen
für die Mitteldeutsche
Versich.-A.G., Halle,
nimmt entgegen und er-
teilt kostenlose Auskunft
Frau Franziska Kohl,
Berf. Betr., Wiesbaden,
Dohheimer Str. 109, 2.

Dennigson's Haarfarbe Julco

färbt a. schön u. haltbar
blond, braun, schw. Unschäd-
lich
Schloß-Drogerie,
Drogerie Badt,
Parfümerie Mitstätter.

Widlich, nach kurzer Krankheit, entriß mir der Tod heute früh
meinen heißgeliebten, guten Mann, den treusorgenden Vater unserer Kinder

Herrn Friseur Georg Gerhardt.

Alle, die sein treues, redliches Wesen kannten, werden meinen
Schmerz verstehen.
Udele Gerhardt, geb. Körper.
Wiesbaden, den 3. November 1921
Bismarckring 12.
Beerbigung Samstag nachmittag, 4 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof.



Die fidelen „DACHAUER“ Kapellmeister Vogel.

Walhalla-Restaurant

Allabendlich ab 6 Uhr:
Große Doppel-Konzerte
Münchener Spatenbräu vom Faß!
Eintritt frei!



Die berühmte Ungarische Kapelle „HUNGARIA“ Kapellmeister Grünstein.

Konzert-Agentur Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39. Telefon 3225.

Samstag, den 5. Nov. 1921, abends 7 1/2 Uhr
im KASINO, Friedrichstraße 22

Einmaliger Vortrags-Abend
Dr. Ludwig

WÜLLNER

Szenen aus Goethes „FAUST“
Erster und zweiter Teil. K32

Karten zu 25, 20 und 15 Mk. im Reisebüro
Rettenmayer, Kaiser-Friedr.-Pl. 2, Stöppler,
Rheinstr. 41, sowie an der Abendkasse.

Kinephon

Tannusstraße 1. Nahe Köchbrunnen.

HENNY PORTEN

in:
Die Geier-Wally.
Großes Hochland-Drama in 6 Akten.
Reichbewegte Handlung.

Herrliche Naturbilder.
Glänzende Darstellung.

Der liebe, böse Alkohol.
Reizende Schattenbilder.

Die ich rief, die Geister.
Reizende Schattenbilder.

Wunder d. Technik in Ostpreußen.

Tip-Top-Lichtspiele

Bleichstraße 5.

Samstag, den 5. Nov.: Eröffnung.

„Grausige Nächte“

Gewaltiges, sensationelles Film-Schauspiel
in 5 äußerst spannenden Akten.

In den Hauptrollen:

Edith Poska - Alfred Abel.
Regie: Lupu Pick.

Ein Meisterwerk deutscher Lichtspielkunst!

Ferner: Ein köstliches Beiprogramm mit dem
urkomisch „Knoppchen“ in der Hauptrolle.

Spielzeit: Wochentags 4-10 Uhr.
Sonn- und Feiertags 3-10 Uhr.

Letzte Abend-Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Preise von 3.- bis 6.- Mark.

Residenz-Theater

Schönstes Lichtspielhaus

Ab Dienstag, 1. Nov. bis einschl. Freitag, 4. Nov.
Täglich von 3 1/2 bis 10 1/2 Uhr:

Nur 4 Tage! Nur 4 Tage!

Der neueste Lucie Doraine-Film:

Giftblumen.

Drama in 5 Akten
mit Lucie Doraine in der Hauptrolle.

Vorher: F371

Ein lustiges Beiprogramm.

Fahrrad-Reparaturen schnell und billig.
Alle Zubeh. Bind. Herrngartenstr. 6.

Sennerei
enerei
DIE FÜHRENDE BAYERISCHE TAFEL-MARGARINE
VEREINIGTE MARGARINERWERKE NÜRNBERG
VORM. HCH LANG & SÖHNE-VORM. SALES & WOLFF

Vertretung u. Fabrikniederlage Gust. Ahrens, Kaiser-Friedr.-Ring 47. Tel. 5949.

Urania

Bleichstr. 30. Bleichstr. 30.

Unwiderruflich letzter Tag!

Nur für Erwachsene!

Der endlich von der Zensur freigegebene
größte Sitten-Film der Gegenwart.

Die Prostitution

(Das gelbe Haus).

Ein Vorspiel und 6 große Akte.
Verfaßt und inszeniert von Richard Oswald.

Erstklassige Besetzung:

Reinhold Schünzel, Anita Berber, Werner
Krauß, Gussy Holl, Rita Clermont, Conrad
Veldt, Marga Köhler, Kissa von Sievers,
Fritz Beckmann, Ferdinand Bonn u. a.

Anfang: 3., 4., 6., 8 1/2 Uhr.

Odeon

Kirchgasse 18. Fernspr. 5031.

Programm vom 29. Okt. bis 4. November.

I. „Die schöne Miss Lillian“.

Das Lebensschicksal e. Deutsch-Amerikanerin.
5 Akte. Nach dem gleichnamigen Roman
von Courth-Mahler.

II. „Die Vielgeliebte“.

Lustspiel in 2 Akten von Gerh. Dammann.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Gute Ventilation. Gute Musik.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Der große Decca-Spezial-Film:

Der Roman der Christine v. Herre

in 6 Kapiteln mit

Agnes Straub, Sybil Morel, Werner
Kraus, Paul Hartmann, Ernst Legal.

So'n Teufelehen.

Schwank in 3 Akten mit Lu Jürgens und
Emil Sondermann.

Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

Wiesbadener Männergesang-Verein E. V.

Heute Freitag 9 Uhr

Probe

Aula Human. Gymnasium
Luisenplatz. F266

Große Auswahl bester
Männerstimmen



bei reicher Bedienung!

Günzburg, Mainz,
Schulstr. 64, am Kaiserort.
Telephon 915. F19

Park-Kabarett im Park-Hotel

Wilhelmstraße 88
Fernruf 6349.

Eintritt Mk. 15.-

Konzessionierte Künstler-
spiele abends ab 8.30 Uhr

Das Novemb.-Elite-Programm

Fritz Gerry, Vortr.-Künstler.

Carl Heinz Ewar, Polyp on,

Paula Köhl, Spitzen-Tänzerin

Lisa Red, Operetten-Soub.

Ch. Permann, Steptanz, Parod.

Hans Schuch, sächs. Komiker

G. Tucher, Hum. u. Conférenc.

Arca und Ramiro,

Original spanischer Tanzakt

Maria Ten Elsen (Gastspiel

vom 1. b. 15. dieses) in

ihrem Repertoire von

Fred. von Auer, am

Flügel der Komponist

Frl. Ely Güssner, Votr.-

Star, Gastspiel vom

15. bis 30. November

Veränderungen im

Programm vorbehalten.

Hawaiian-Jazz.

Buchenholz
offert per Str. 17 Mt.
frei Haus. Kurz. Blücher-
straße 22.

Flora-Palast

Palais de Danse

St. Nr. 18, Tel. 1036
das führ. Haus am Platz.

Täglich

Großstadtbetrieb Jimmy's Jazz-Band

Auf Wunsch prolongiert!

Tito Negre - Ely

American Oz.k-Dans-
Attraction.

U.T.

Rheinstraße 47.

Heute letzter Tag!

Der Kampf um die Goldgrube.

Ab Samstag:

Der amerikanische
Sensationsfilm:

„Feigheit“.

Atlantic

Kirchgasse 15
Telephon 485

Gastspiel

Peter Lordmann

Kammersänger

von der hiesig.

Staatsoper

Berti Bach

Illis Sanno

Clarida Sarome

Lona Velsen

Bela und Alexander

Harry Pfeifer

Carl Sixtus

Curt Speyer

Original Alexander

Jazz-Band

Täglich 4 Uhr-Tea

Vorführung der

neuesten Kunst- u.

Gesellschaftstänze

bei freiem Eintritt.

Kammer- Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Erstaufführung!

10 Milliarden Volt.

Sensations-Drama in

5 Akten mit

Ellen Richter.

Die Dame mit der

anderen Hälfte.

Lustspiel in 2 Akten

mit Lu Jürgens.

Kleine Eintrittspreise:

1.50 bis 3.75 Mk.

Schirme

gr. Ausw., solid. Fabrikat
zu Fabrikpreisen.

Bender, Roonstr. 15, P.

Theater

Staats-Theater.

Freitag, 4. November.

Sondervorstellung.

SS-Keller.

Schwanz in 3 Aufzügen von

Arthur Hoffmann.

In Szene gesetzt v. H. Andriano.

Helmut Garius, G. Schwab

Walter Böhmberg, G. Albert

Walter von Bodenbach

Helga Pellen

Brandis, Schöbke, G. Wegner

Stieber, Registrator Fr. Prüter

Theobald Bestmann, Groß-

schlachtermüller, H. Andriano

Kugelte, J. Frau, Marga Runz

Lucie Schürmann, Irene Richter

Tommy Worselt

Georg Westenthaler, sein Kette,

Karl E. Diehl

Peter Schind, H. Herrmann

Wilma Wehner, Helga Reimers

Zeit: Gegenwart. Ort: Der

erste Weltkrieg im Garten

eines Sommerhotels, der zweite

in einer beherrschten Kantine,

der dritte im Privatbureau des

Präsidenten Lucius.

Nach dem 1. Aktus 15 Min.,

nach dem 2. Aktus 15 Min. Pause.

Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Rathaus-Konzerte

Freitag, 4. November.

Nachmittags 4 bis 4.30 Uhr

Abonnements-Konzert

Ausgeführt von der Orchester-

Verseinerung der Ortsgruppe

Wiesbaden.

Leitung: Kapellmeister

W. Haberland.

1. Ouvertüre zu „Dichter und

Bauer“ von Fr. v. Suppl.

2. Erinnerung an R. Wagners

„Tannhäuser“ von Hamm.

3. Traumwälder nach Motiven

aus der Operette „Der Feld-

prediger“ von Milöcker.

4. Fantasie aus Verdis Oper

„Traviata“ von Schreiner.

5. Ouvertüre z. Oper „Alessan-

dro Stradella“ von Pjotow.

6. Wiener Bau, Walzer von

Joh. Strauß.

7. P. Bourri aus der Operette

„Der Zigeunerbaron“ von

Joh. Strauß.

Abends 7.30 Uhr im groß. Saal:

III. Zyklus-Konzert.

Leitung: E. N. v. Reznock.

Soloist: Fritz Scherer (Tenor).

Orchester: Städt. Kurorch.

Vortragsfolge:

Ouvertüre „Lona Diana“ von

E. N. v. Reznock.

Lieder für Tenor u. Orchester

(zum ersten Male) von E. N.

v. Reznock.

Schlemihl, symphonische Dichtung

(zum ersten Male) von

E. N. v. Reznock.

Sinner

Backpulver
Para-Likör

die allgemein beliebten
Qualitäts-Marken!